



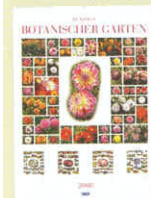
Kalender 2008:
Bäume-Alleen

Beeindruckende alte Bäume und Alleen im Wechsel der Jahreszeiten. Überwältigende Naturfotografien in großformatigen Reproduktionen von höchster Qualität. Verlag Dumont, Format 52 x 42,5 cm, 22,- €, ISBN 978-3-8320-0750-8



Kalender 2008:
Bäume

Mächtige Bäume in beeindruckenden Aufnahmen. Die Vielfalt an Solitärgehölzen begleitet Sie durch die Jahreszeiten. Verlag Dumont, Format 58,4 x 48,5 cm, 26,- €, ISBN 978-3-8320-0765-2



Kalender 2008:
Botanischer Garten

Kamelienn Blüten, Obstbaumblüten, Teerosen, Dahlien, Wildstauden und Nadelgehölze – sechs aufwändig gestaltete und thematisch zur Jahreszeit passende Poster informieren über die vielen Sorten. Verlag Dumont, Format 49,5 x 68,5 cm, 24,95 €, ISBN 978-3-8320-0851-2



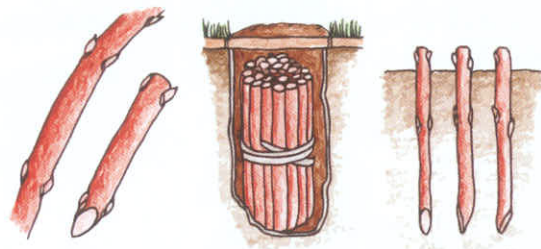
Kalender 2008:
Laurent Pinsard – Triplets

Wunderschöne Ansichten, jedes Monat dreigeteilt. Verlag teNeues, Format 64 x 48 cm, 36,95 €, ISBN 978-3-8327-2147-3

Bestell-Hotline: 01/982 3344-441

Holzstecklinge

Zahlreiche Gehölze im Garten, aber auch verholzte Kübelpflanzen können durch Holzstecklinge vermehrt werden. Dazu werden aus etwa 0,5 bis 1 cm dicken Trieben 20 cm lange, verholzte Stücke geschnitten. So lassen sich aus einem langen Zweig auch vier bis fünf Stecklinge schneiden. Diese Stücke werden häufig auch als Winterstecklinge oder Steckhölzer bezeichnet. Nach dem Schnitt werden alle Blätter entfernt. Die Schnittflächen sollten am unteren Teil



schräg geschnitten sein, damit man später oben und unten unterscheiden kann. Mehrere der Stecklinge werden dann zusammengebunden und in feuchtem Sand oder Torf im Garten eingeschlagen. Im Frühjahr nimmt man sie dann heraus und

steckt sie einzeln in den Boden oder in Kisten, wo sich dann Wurzeln bilden.

Wer mit dieser Vermehrungsmethode noch nicht so vertraut ist, sollte zunächst mit Gehölzen wie Weide oder Liguster beginnen, da diese sehr einfach wurzeln. GS

Materialien für den Winterschutz

Schutz vor Frost im Winter gewährleisten verschiedene Materialien. Kokosmatten oder Jutefilz sind besonders geeignet, um den Wurzelballen im Topf zu schützen. Durch das Einwickeln der Töpfe in diese Isolierung verhindern Sie das Eindringen des Frostes in das Wurzelwerk der Pflanze. Spezielle Materialien decken auch die Erdoberfläche der Pflanze im Topf ab. Damit wird das Eindringen von Frost verhindert, gleichzeitig schützen sie den Ballen vor dem Austrocknen durch die Wintersonne. An frostfreien Tagen brauchen immergrüne Pflanzen auch im Winter regelmäßig Wasser, das durch das Material problemlos durchfließen kann. Dekorieren lassen sich so vorbereitete winterfeste Töpfe, indem Sie sie mit Weidematten umwickeln oder einfach in einen farbigen Jutesack setzen.

Achten Sie darauf, dass so geschützte Kübelpflanzen nie direkt auf dem Boden stehen. Um zu verhindern, dass der Bodenfrost sich direkt auf das Gefäß übertragen kann, stellen Sie den

Kübel auf spezielle Pflanzenroller. Auch Styropor erfüllt seinen Zweck und ist billiger. Der beste Winterschutz des Wurzelballens verfehlt jedoch seine Wirkung,

wenn nicht gleichzeitig Krone und Triebe vor Austrocknung und Verdunstung geschützt werden. Verwenden Sie hierfür leichte Materialien, um die Triebe und Äste nicht zu beschädigen. Mit atmungsaktivem Winterschutz wie Vlies können Sie die Krone der Pflanze einwickeln. Auch Stämme von Jungbäumen oder Rosenstöcken können im Winter Spannungsrisse erleiden. Wind, Temperaturschwankun-



gen und Wintersonne hinterlassen ihre Spuren, wenn die Stämme nicht geschützt werden. Für den Schutz des Stammes gibt es im Handel spezielle Stroh- und Heidekrautmatten. Während das Umwickeln des Stammes mit der Strohmatte eine geeignete Isolationsschicht bildet, bietet die Heidekrautmatte darüber hinaus einen guten Verbisschutz für Jungbäume im Winter. GS/Videx



Atmungsaktives Vlies schützt die Krone vor Kälte und Wintersonne



Heidekrautmatten sind ein guter Verbisschutz für Jungbäume im Winter

Rasenvorbereitung

Wer im Frühjahr die Anlage einer neuen Rasenfläche plant, sollte bereits jetzt im November die ersten Vorkehrungen treffen. Dazu wird das Erdreich grob umgegraben und die Schollen bleiben den Winter über offen liegen. Dadurch kann der Frost tiefer in den Boden eindringen, die Erde wird bei Tauwetter krümelig und lässt sich leichter bearbeiten. Auf diese Weise können auch einige Bodenschädlinge vernichtet werden. HE

Fotos: Videx (3), CMA, Zeichnung: Redaktion